

MARKTUPDATE SEEFRACHT

März 2025





INHALTE

0	 Marktüberblick
1	 Thema des Monats
2	 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
3	 Entwicklung der Seefrachtraten
4	 Bunkerpreise
5	 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina
6	 Newsroom

MARKTÜBERBLICK MÄRZ 2025



Konjunktur

- Zuletzt ließ die Fed den Leitzins am 19.03.2025 erneut **unverändert**.
- Die Inflation in den USA sinkt im Februar auf **2,8 %**.
- Die EZB hat am 06.03.2025 über eine Zinssenkung von **25 Basispunkten** entschieden. Der Leitzins liegt nun bei **2,65 %**.
- Die Inflationsrate im Euroraum ist im Februar auf **2,3 %** gesunken und liegt somit **über** dem Inflationsziel der EZB.



Kapazitäten/Routings

- Die **Pünktlichkeitsquote** der Containerschiffe liegt derzeit bei **52 %**. **Maersk** ist weiterhin **überdurchschnittlich pünktlich**.
- Die **Lockerung** der **Berichtspflichten** erleichtert den **Seefrachtverkehr**, könnte jedoch die **Nachhaltigkeit** in Lieferketten **beeinträchtigen**.
- **Trumps Zölle** lösen **Handelskonflikte** aus, worauf viele Länder mit **Gegenzöllen** reagieren. Dies führt zu **höheren Kosten** und **wirtschaftlicher Unsicherheit**.



Frachtraten

- Der **SCFI** sowie der **WCI** befinden sich weiterhin **auf niedrigen Niveaus**.
- Die aktuellen **Frachtraten** und **Bunkerpreise** werden von der **Situation im Nahen Osten** sowie der **Zollpolitik von Donald Trump** beeinflusst.
- **Bunkerpreise** sinken auf **594 USD / Metric Tonne**.
- **SCFI**: - 37 % YoY auf **1.306 USD/ 20' Container**
- **WCI**: - 27 % YoY auf **2.264 USD/ 40' Container**



News

- **Vizhinjam-Tiefwasserhafen** stärkt **Indiens** Transshipment-Kapazitäten und die internationale Präsenz.
- Die deutsche Regierung beschließt ein **500-Milliarden-Euro-Sondervermögen** zur Infrastrukturmodernisierung und Klimaschutz.
- Die **Lockerung** des **Lieferkettengesetzes** reduziert **bürokratische Hürden** im Seefrachtverkehr, könnte jedoch **Transparenz, Umwelt- und Sozialstandards** in globalen Lieferketten **schwächen**.

Zollpolitik von Donald Trump stößt auf Widerstand in Form von Gegenzöllen

1 Thema des Monats (1/2)

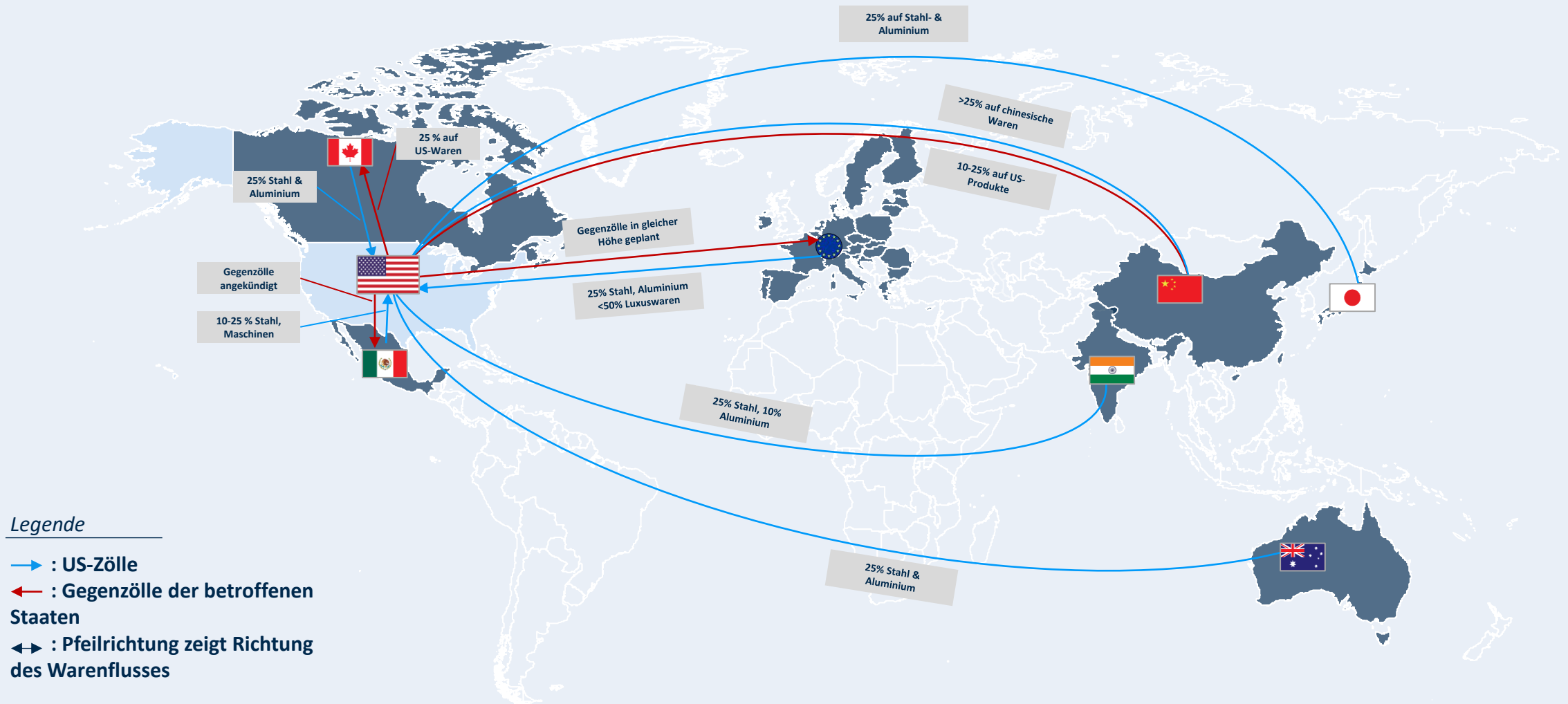
Wie bereits in den letzten Marktpdates hervorgehoben, führen die starken Zollerhöhungen von Donald Trump zu einem Handelskrieg. Immer mehr Staaten entscheiden sich für Gegenzölle als Reaktion auf die Zollerhöhungen von US-Präsident Trump.

- Die US-Zollpolitik unter Donald Trump, mit Zöllen auf Stahl, Aluminium und viele US-Produkte, hat weltweit Handelskonflikte ausgelöst, um das Handelsdefizit zu reduzieren und die heimische Industrie zu schützen.
- Als Reaktion darauf haben Länder wie Kanada, China, Mexiko und die EU-Zölle auf US-Produkte wie Whiskey, Motorräder und landwirtschaftliche Erzeugnisse eingeführt.
- Ab 2025 plant die EU, Zölle im Wert von 26 Milliarden Euro auf US-Produkte zu erheben, was vor allem US-Unternehmen in der EU betreffen könnte.
- Die Auswirkungen auf den globalen Handel könnten höhere Produktionskosten und gestörte Lieferketten umfassen, was zu steigenden Preisen und wirtschaftlichen Unsicherheiten führen kann.
- Der wachsende Protektionismus und die Handelskonflikte könnten das weltweite Wirtschaftswachstum bremsen und die internationalen Beziehungen destabilisieren.



Die Zollerhöhungen von US-Präsident Donald Trump führen dazu, dass zahlreiche Staaten weltweit die Zölle auf US-Exporte drastisch erhöhen

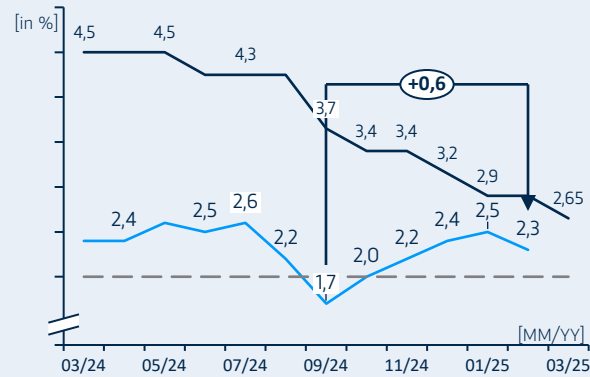
1 Thema des Monats (2/2)



EZB senkt Leitzins, USA unverändert. Inflation sinkt

2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

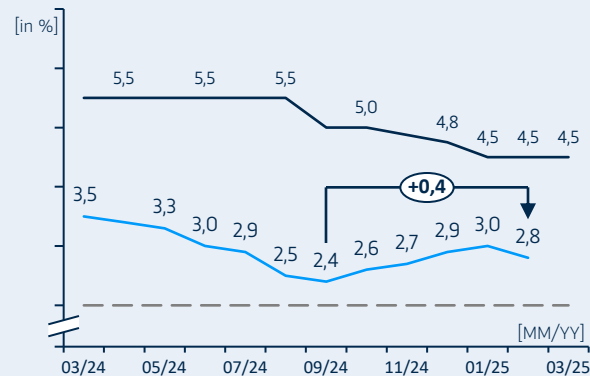
A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euroraum

- Die Inflationsrate ist seit dem letzten Monat von 2,5 % auf 2,3 % gesunken.
- Die EZB hat am 06.03.2025 entschieden, den Leitzins um 25 Basispunkte zu senken. Der Hauptrefinanzierungssatz beträgt 2,65 %.

B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Die Inflationsrate ist seit dem Tief im September bei 2,4 % auf 2,8 % im Februar 2025 angestiegen.
- Die Fed hat am 19.03.2025 gegen eine Zinssenkung entschieden. Es wird erwartet, dass 2025 Zinssenkungen erfolgen werden. Allerdings besteht weiterhin Unsicherheit.

— Leitzins — Verbraucherpreisindex — EZB/ Fed-Zielinflation

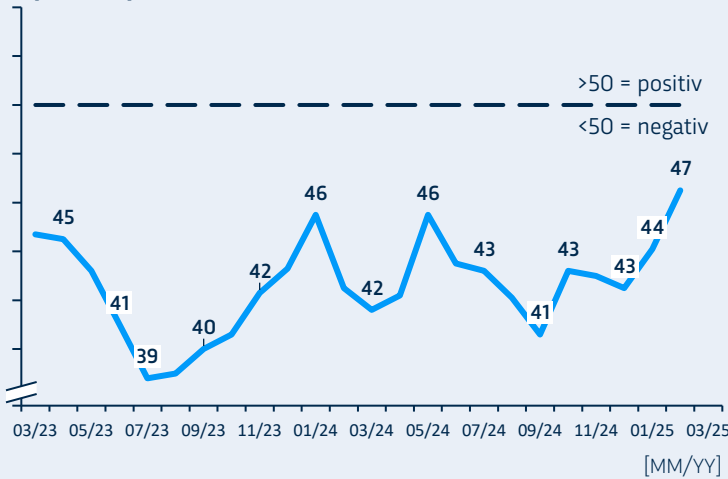


EMI steigt weiter an. Geschäftsklima und Importklima unverändert auf niedrigen Niveaus

2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt
[Indexwert]

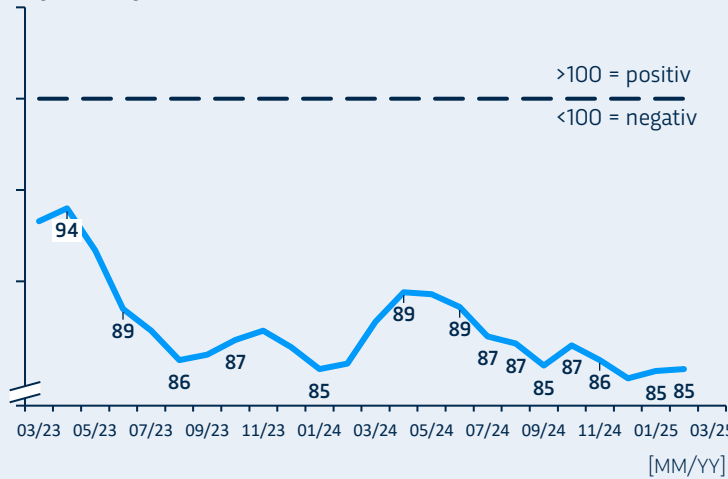


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt
[Indexwert]



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunkturentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

- Einkaufsmanagerindex:

Der Einkaufsmanagerindex ist im Februar 2025 unerwartet stark gestiegen. Dieser Anstieg deutet auf eine positive Entwicklung in der Industrie hin und übertrifft die Prognosen von Analysten. Ein solcher Anstieg kann auf eine erhöhte Produktionstätigkeit, eine Verbesserung der Auftragslage oder ein gestiegenes Vertrauen der Unternehmen in die wirtschaftliche Entwicklung hindeuten.

- Geschäftsklimaindex:

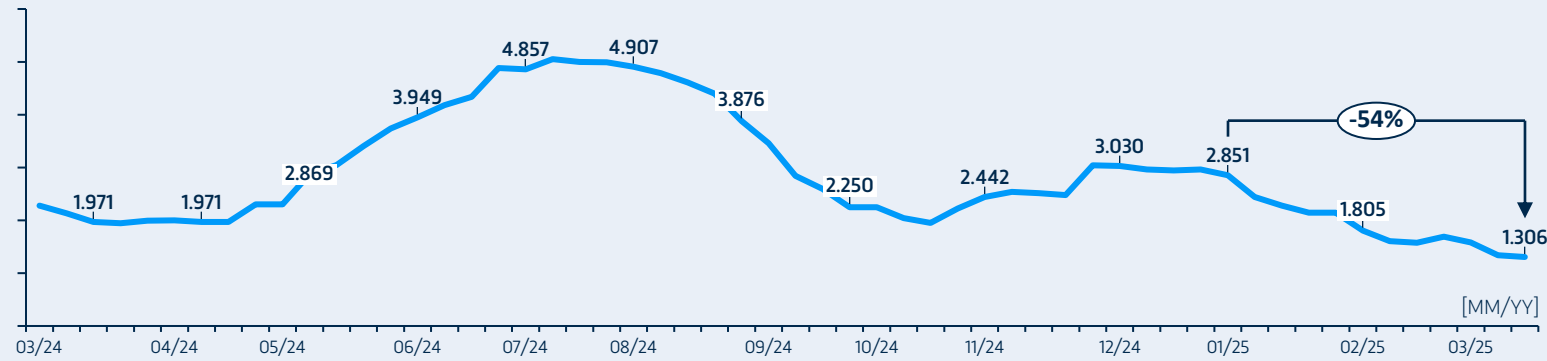
Der Geschäftsklimaindex steigt im Verarbeitenden Gewerbe, Handel und Bauhauptgewerbe, weil die Unternehmen optimistischere Erwartungen haben. Im Dienstleistungssektor fällt er, da die aktuelle Lage schlechter bewertet wird und besonders in Transport und Logistik die Skepsis zunimmt. Insgesamt spielt die Auftragslage eine entscheidende Rolle, wobei sie sich in der Industrie stabilisiert hat, während im Baugewerbe weiterhin Auftragsmangel herrscht.

WCI und SCFI Europe fallen im März 2025 unter Niveaus vom Jahresbeginn und setzen den Abwärtstrend fort

3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

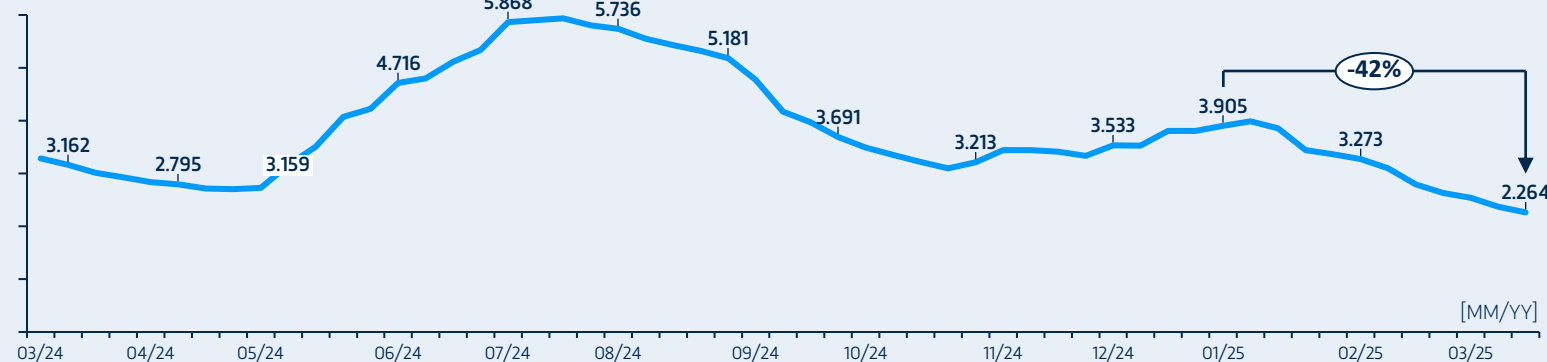
Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



Nahost-Konflikt und Trumps Zollpolitik bestimmen weiterhin Welthandel

- SCFI Europe

Ab Dezember 2023 stiegen die Frachtraten aufgrund geopolitischer Spannungen stark an, überschritten 3.000 USD und erreichten im Januar 2024 ihren Höchststand bei 3.103 USD. Bis April fielen sie auf 1.971 USD, bevor sie wegen erneuter Eskalationen in Nahost auf 4.907 USD kletterten. Im März 2025 sinkt der SCFI im Vergleich zum Jahresbeginn um 54 % auf 1.306 USD.

- World Container Index (WCI)

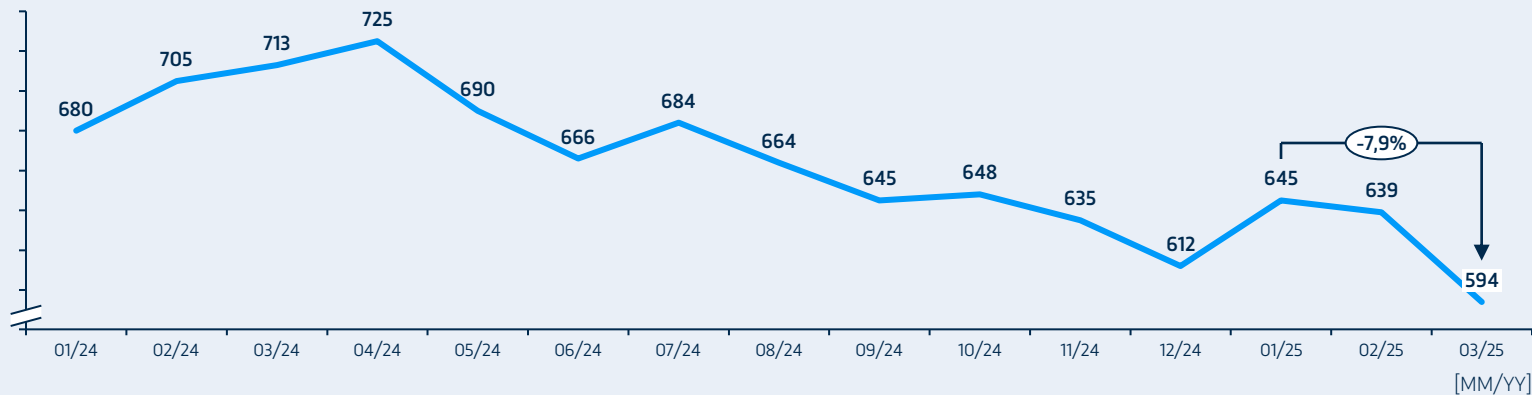
Von April bis Dezember 2023 lag der WCI aufgrund der schwachen Konjunktur zwischen 1.360 und 1.770 USD. Nach Rebellenangriffen im Roten Meer stieg er bis Januar 2024 auf 3.964 USD und stabilisierte sich bis April bei etwa 2.700 USD. Eskalierende Spannungen ließen ihn von Mai bis Juli um 110 % auf das Hoch von 5.868 USD klettern. Im März 2025 liegt er bei 2.264 USD, 42 % unter dem Niveau vom Jahresbeginn.

Der kurzfristige Anstieg der Bunkerpreise wurde korrigiert. Die Bunkerpreise befinden sich nun unter den 2024-Tiefs

4 Bunkerpreise

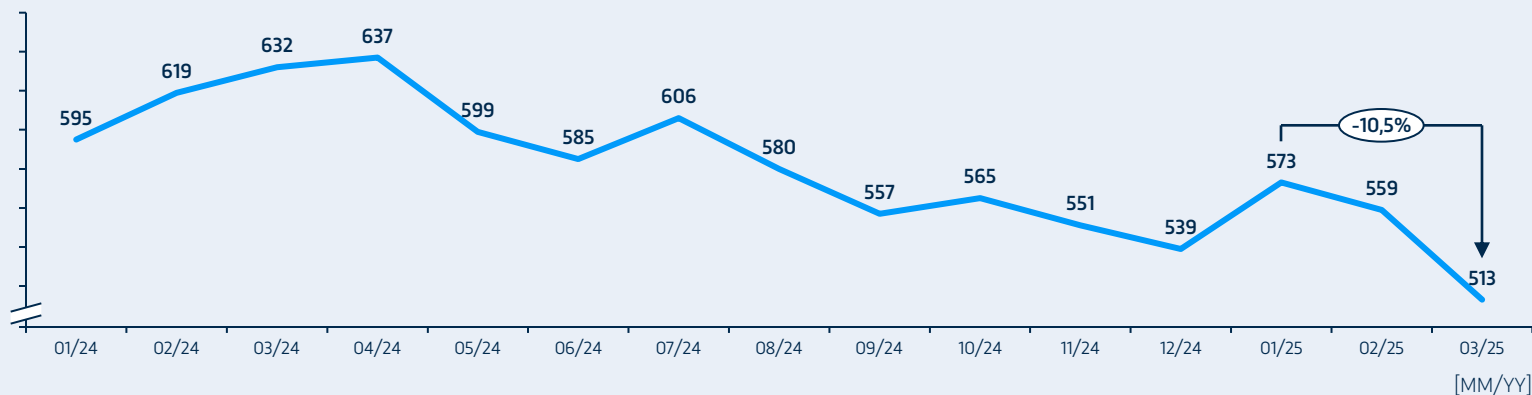
Global Average Bunker Price (VLSFO)

[USD per Metric Tonne]



Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)

[USD per Metric Tonne]



Kurzer Anstieg der Bunkerpreise wieder korrigiert

- Global Average Bunker Price (VLSFO):

Seit dem Höchststand von 725 USD im April fielen die Bunkerpreise bis Dezember 2024 um 15,6 % auf 612 USD. Der Abwärtstrend endete, und der Preis stieg auf 645 USD. Der Anstieg wurde jedoch wieder beendet, und der Bunkerpreis liegt nun bei 594 USD.

- Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO):

Im April lag der Bunkerpreis bei 637 USD, bevor er in einen anhaltenden Abwärtstrend überging. Eine kurze Erholung im Juli ließ die Preise vorübergehend auf 606 USD steigen, doch anschließend setzte sich der Rückgang fort. Erst im Februar 2025 wurde der Abwärtstrend durchbrochen. Im März 2025 geben die Bunkerpreise nach und liegen bei 513 USD, 10,5 % unter den Niveaus vom Januar.

Hintergründe:

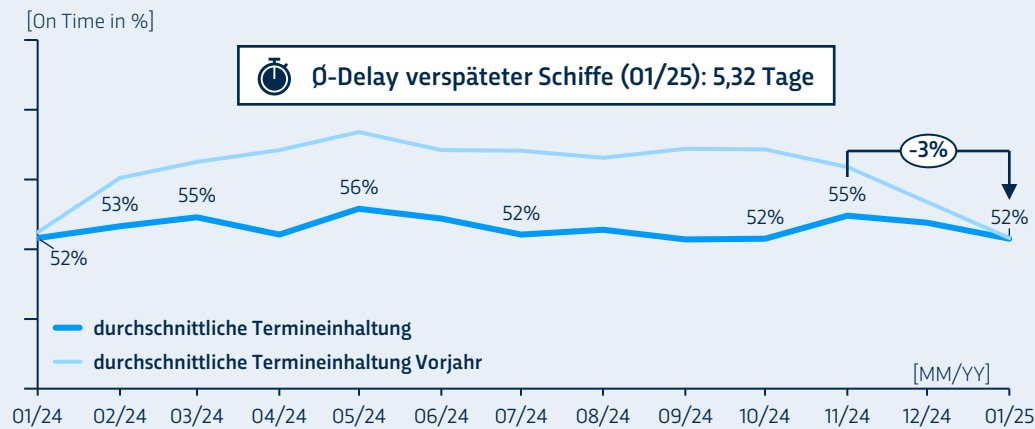
Die Ölpreise fallen weiter. Neue US-Zölle auf Importe aus Mexiko, Kanada und China schüren Sorgen über eine schwächere Weltwirtschaft und geringeren Ölverbrauch. Zudem stiegen die US-Rohöllagerbestände unerwartet stark um 3,6 Millionen Barrel.

*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

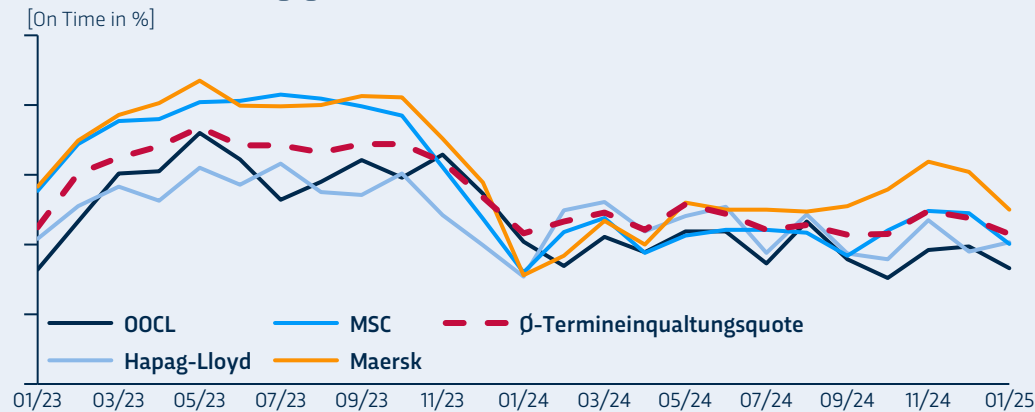
Termineinhaltung sinkt und Verspätung erhöht sich auf durchschnittlich 5,32 Tage

5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina

Ø-Termineinhaltung großer Containerschiffe (global)



Ø-Termineinhaltung großer Reedereien



Deutschland beschließt Sondervermögen von 500 Milliarden Euro

6 Newsroom

- **Vizhinjam-Tiefwasserhafen stärkt Indiens Transshipment-Kapazitäten:**
Der Vizhinjam International Seaport in Kerala, Indien, soll die Abhängigkeit von ausländischen Häfen verringern und Indiens Handelsposition stärken. Mit einer Wassertiefe von 24 Metern und einer strategischen Lage an wichtigen Schifffahrtsrouten kann er die größten Containerschiffe aufnehmen. Modernste Technologie und Automatisierung gewährleisten effiziente Umschlagsprozesse, während das Projekt die regionale Wirtschaft durch neue Arbeitsplätze und Investitionen fördert.
- **Deutschland beschließt Sondervermögen von 500 Milliarden Euro:**
Der Bundesrat hat dem milliardenschweren Finanzpaket zugestimmt, das eine Lockerung der Schuldenbremse ermöglicht. Damit sollen Verteidigungsausgaben sowie ein 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz finanziert werden. Die Entscheidung war lange ungewiss, da mehrere Bundesländer zunächst Bedenken äußerten. Schließlich kam jedoch die nötige Mehrheit zustande. Das Paket bildet die finanzielle Grundlage für die angestrebte schwarz-rote Bundesregierung unter Friedrich Merz. Nun stehen große Investitionen an, doch die konkrete Umsetzung bleibt abzuwarten.
- **EU lockert Lieferkettengesetz: Erleichterung für den Seefrachtverkehr:**
Die EU-Kommission verschiebt das Lieferkettengesetz und lockert Berichtspflichten, um die Wirtschaft zu entlasten. Für den Seefrachtverkehr und den Containerhandel bedeutet dies weniger bürokratische Hürden und einfachere Abläufe, was den internationalen Handel erleichtert. Allerdings besteht das Risiko, dass Transparenz und Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten darunter leiden.



FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 fvk@tvkconsult.com